

## **Inhalte der Workshops am Thementag Inklusion 27. März 2019**

### **Sprache als Schlüssel zur Bildung**

1. Schulleitungsworkshop: Sprachförderung im inklusiven Unterricht (Vertiefung)  
Moderation: Dr. Wilma Schönauer-Schneider, LMU München  
Zielgruppe: Schulleitungen

Für eine Sprachförderung im inklusiven Kontext ist es wichtig, sprachliche Auffälligkeiten und daraus resultierende Barrieren zu erkennen, um darauf aufbauend Fördermöglichkeiten in den Unterricht zu integrieren. Im Workshop werden deshalb aufbauend auf den Vortrag u. a. weitere diagnostische Möglichkeiten und strukturelle Aspekte wie Elternarbeit, Möglichkeiten eines Nachteilsausgleichs, Formen von Team Teaching diskutiert. Es folgen weitere Beispiele der sprachlichen Prävention und Intervention im Unterricht, die anhand von Videobeispielen diskutiert werden.

2. Bitte gebt mir nur ein Wort – Wortschatzarbeit im Fachunterricht  
Moderation: Sonja Brüning und Nicole Rosing, KT Mönchengladbach  
Zielgruppe: Alle interessierten Lehrkräfte

Im Anschluss an die Schulgespräche 2018 zum Thema „Bitte gib mir nur ein Wort“ geben wir Ihnen in diesem Workshop Beispiele zur Wortschatzarbeit im Fach- und DaZ-Unterricht. Hierzu werden verschiedene Methoden der Wortschatzarbeit (Chunking, Generatives Schreiben und Wimmeln) erläutert und die Methoden-Werkzeuge von Prof. Leisen für den sprachsensiblen Fachunterricht vorgestellt.

3. Sprachsensibel werden, sprachbildend unterrichten – Sprachförderung im naturwissenschaftlichen Unterricht  
Moderation: Irmgard Bauer und Dr. Holger Ecken, KT Essen  
Zielgruppe: Lehrkräfte der Sek I und II an allgemeinbildenden Schulen mit mind. einem naturwissenschaftlichen Fach

Naturwissenschaftlicher Unterricht setzt neben den fachlichen Aspekten auch einen bewussten Umgang mit Sprache voraus, um fachliches Lernen möglichst wenig durch sprachliche Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu erschweren. Im Rahmen dieser Fortbildung zum sprachsensiblen Fachunterricht soll anhand gezielter Beispiele aus den naturwissenschaftlichen Fächern der Blick der Teilnehmenden auf sprachliche Klippen geschärft werden. Verschiedene Methodenwerkzeuge werden vorgestellt, die dazu eingesetzt werden können, sprachliche Verständnisschwierigkeiten abzubauen. Die Teilnehmenden können selbst erproben, wie schnell und effektiv vorhandene Arbeitsmaterialien entsprechend umgearbeitet werden können, um allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu den Naturwissenschaften zu ermöglichen.

4. Kontextoptimierung im Unterricht: Förderung grammatischer Fähigkeiten in der Grundschule (praktische Beispiele)  
Moderation: Tanja Feger und Angelika Roj (Beratungsteam Sprache)  
Zielgruppe: Lehrkräfte aus Grund- und Förderschulen

Im Theorieteil geben die Moderatorinnen des Beratungsteams Sprache einen kurzen Überblick über die Sprachentwicklung, bezogen auf die vier Sprachebenen „Phonetik/Phonologie, Morphologie/Syntax, Semantik/Lexik und Pragmatik/Kommunikation“. Darüber hinaus stellen sie (un)gestörten Grammatikerwerb in der frühen Kindheit sowie Prinzipien der Kontextoptimierung vor.

Im Praxisteil erarbeiten die Teilnehmenden in Gruppen kontextoptimierte Unterrichtseinheiten, die anschließend im Plenum präsentiert werden.

5. LRS – was nun?  
Moderation: Regina Hollaus, KT Mönchengladbach  
Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen

Im Workshop beschäftigen wir uns mit

- den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen,
- der Frage, welches Symptombild LRS zeigt,
- Diagnosemöglichkeiten
- Präventions- und Förderansätzen
- Nachteilsausgleichformulierungen
- sowie der Frage, ob LRS Auswirkungen auf Fächer über den Deutschunterricht hinaus hat.

6. Direkte Instruktion (DI) – ein Modell für den inklusiven Englischunterricht?!  
Moderation: Babette Jürgens, KT Mönchengladbach  
Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen und aller Fächer

Die direkte Instruktion „...ist zwar [...] das Gegenteil eines bornierten Paukunterrichts, doch wird das Lernen der Schüler in der Tat sehr stark durch den Lehrer gesteuert.“

Kann solch ein Unterricht wirklich zeitgemäß sein? Wie passt das zu einem Unterricht, wie ihn John Hattie oder Norm Green vorschlagen und wo bleibt das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler?

Wir schauen im Workshop auf ein neues Unterrichtskonzept, welches Unterrichtsplanung sowohl in verschiedenen Formen des Teamteaching als auch alleine zulässt. Dazu soll es dem Leistungsstand aller Schülerinnen und Schüler gerecht werden – ohne dabei von bekannten Arbeitsformen abweichen zu müssen. Klingt wie das berühmte Tier mit dem Eierlegen, der Wolle und der Milch? Nicht ganz; aber gewinnen Sie selbst einen Eindruck, ob es zumindest für zwei von drei Vorzügen reicht.

7. Lesen lernen in DaZ aus sonderpädagogischer Sicht

Moderation: Kevin Niehaus, Förderschule am Hellweg (Lernen und sozial-emotionale Entwicklung), Essen

Zielgruppe: Alle interessierten Lehrkräfte

Das "Lesen lernen" stellt eine Kernkompetenz schulischen Bildungserfolg dar. Dabei ist das Ausbilden von Lesekompetenz mit eine der größten Herausforderungen (nicht nur) für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche. Wie also die technische als auch inhaltliche Seite des Lesens ausbilden und fördern, wenn Kinder und Jugendliche unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen?

Der Workshop möchte genau an diesem Punkt ansetzen und folgende Fragen vertieft betrachten:

1. Was bedeutet "Lesen" und was verstehe ich unter "Lesefertigkeit"? (Sensibilisierung)
2. Nach welcher Abfolge entwickelt sich das Lesen (Lese-Erwerbsstufen) bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern?
3. Welche Impulse und Ansätze können aus DaZ-Didaktik und Sonderpädagogik für das Lesen genutzt werden?

Dazu wird die "Pfeil-Lese-Methode" nach Günthner (2013) in ihrer Anwendung und Übertrag auf den Unterricht in DaZ genauer vorgestellt. Eine Praxiseinheit soll dazu dienen, einen Beispieltext sprachsensibel - im Sinne der "Pfeil-Lese-Methode" - aufzubereiten.

8. Wir machen´s einfach! – das Konzept „Leichte Sprache“

Moderation: Anke Richert und Bettina Schüpper, KT Mönchengladbach

Zielgruppe: Lehrkräfte aus allgemeinbildenden Schulen

Das Konzept der „Leichten Sprache“ soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. So sollen sprachliche Hürden in Alltags- und Fachsprache abgebaut werden. Dies kann auch eine Unterstützung für Schülerinnen und Schüler sein, die in inklusiven Lerngruppen unterrichtet werden.

Im Workshop wird das Konzept der „Leichten Sprache“ und die dazugehörigen Regeln vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, diese praxisbezogen anzuwenden.

-----

In der Mittagspause des Thementages können Sie sich bei folgenden Anbietern beraten lassen und detaillierte Informationen einholen:

- Arbeitsstelle für interkulturelle Bildung und Integration (ABI)
- Autismusberatung
- Beratungsteam „Emotionale und soziale Entwicklung“
- Beratungsteam „Geistige Entwicklung“
- Beratungsteam „Körperliche und motorische Entwicklung“
- Beratungsteam „Lernen“
- Beratungsteam „Sprache“
- Schulpsychologischer Dienst